

INHALT

Editorial 1

Parteienlandschaft im Wandel

Neue Formeln zur Macht 5

Karl-Rudolf Korte

Wer belastbare politische Mehrheiten sucht, muss sich künftig auf dem Koalitionsmarkt auf Brautschau begeben. Langfristige Machtfragen hängen an dem Tabufaktor der Linkspartei.

Aushandeln statt Durchregieren 10

Torsten Oppelland

Das Regieren in Großen Koalitionen ebenso wie in Drei-Parteien-Koalitionen wird zum Aushandlungsprozess auf Basis des kleinsten gemeinsamen Nenners.

Linkspopulismus als Herausforderung 15

Tilman Mayer

Als linker Reaktionär wählt Oskar Lafontaine den Weg zurück in die Geschichte. Ein Vorgehen gegen das demagogische Abschöpfen von Ressentiments fordert besonderes rhetorisches Geschick.

Visionen für die Volksparteien 19

Ralf Thomas Baus

Die Schwäche der beiden großen Volksparteien hat vielfältige Ursachen. Über veränderte Rahmenbedingungen und schwindende Aussichten auf politische Mehrheiten.

Von der Abspaltung bedroht 24

Norbert Seitz

Die SPD steckt in der größten Krise seit ihrer Wiederbegründung durch Kurt Schumacher im Jahr 1946. Vier Ereignisse haben das Fass zum Überlaufen gebracht.

Die Mitte als Maß

Was heißt heute konservativ? 29

Andreas Rödder

Unvermeidlich im Wandel und dennoch beständig: Konservatismus ist kein lebensferner Sternenhimmel, sondern ein politischer Kompass im konkreten Denken, Entscheiden und Handeln.

Kulturelle Identität 35

Rupert Scholz

Multikulturalität ist selbstverständlich. Multikulturalismus ist verfehlt und gefährlich, weil er Relativierung und Negation der eigenen Identität einschließt.

Vom Wert der Freiheit

Die SED und der Prager Frühling 1968 45

Manfred Wilke

Als Selbstreform einer kommunistischen Parteidiktatur wurde der Prager Frühling gewaltsam unterdrückt. Erst Mitte der Achtzigerjahre betrat Michail Gorbatschow den Reformweg erneut.

Das Sterben an der Berliner Mauer	56
<i>Udo Baron</i>	
Am sogenannten „antifaschistischen Schutzwall“ kamen unzählige Menschen ums Leben. Ihre Schicksale wurden von der SED mit System vertuscht.	
Patientenautonomie zwischen Anspruch und Wirklichkeit	59
<i>Nikolaus Knoepffler</i>	
Kern der Problematik von Sterbehilfe und der Frage nach dem freien Selbstbestimmungsrecht bildet die Gefahr, dass sich Automatismen herausbilden.	
Personen im Porträt	
Kunzes Deutschland	65
<i>Matthias Buth</i>	
Das Motiv der Freiheit durchzieht das Lebenswerk von Reiner Kunze. Ein Porträt des Dichters zu seinem 75. Geburtstag.	
Vorteil McCain	73
<i>Thomas Gutschker</i>	
Der amerikanische Wahlkampf geht über die nationalen Grenzen hinaus. Dabei verstellt die „Obamanie“ den europäischen Blick für den Gegenkandidaten John McCain.	
Sprachglosse	
„Menschen“	78
<i>Helmut Berschin</i>	
Politik wird mitunter mehr als karitative Zuwendung denn als Interessenausgleich verstanden. Einer politischen Um-Etikettierung auf der Spur.	
gelesen	
Gezeiten der Geschichte, des Lebens und der Liebe	40
<i>Ulrich Schacht</i>	
Jörg Bernig: Weder Ebbe noch Flut/Michael G. Fritz: Die Rivalen	
Biotope deutscher Selbstwahrnehmung	52
<i>Manfred Funke</i>	
Klaus Hornung: Alternativen zu Hitler. Wilhelm Groener. Soldat und Politiker in der Weimarer Republik Hans Magnus Enzensberger: Hammerstein oder Eigensinn. Eine deutsche Geschichte	
Von der „Weimarer Republik“ zu Stauffenberg	68
<i>Stefan Janson</i>	
Harry Graf Kessler: Tagebücher. Band 7 (1919–1923). Hrsg. v. Angela Reinthal u. a. Thomas Karlauf: Stefan George – Die Entdeckung des Charisma Manfred Riedel: Geheimes Deutschland. Stefan George und die Brüder Stauffenberg	
Aktuelles intern	79
Autoren	80